

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

05

2022

Freitag, 01. April 2022
Zahl der Abonnenten: 35.316

Am Bienenstand

Veitshöchheim (ii) Die Blüte der Salweide ist in Mainfranken beendet und auch die Kornelkirsche ist bereits in der Vollblüte. Die warme Witterung des letzten Wochenendes hat den Frühling eingeläutet – der kalendarische Frühling hat am 20. März begonnen. Allerdings sind die Nächte weiterhin kühl und es stehen auch noch kühle Tage bzw. Kälteeinbrüche bevor. Daher gilt es weiterhin die Futtermittelversorgung der Bienenvölker zu beobachten, damit genug Futter und Energie vorhanden ist, die angelegte Brut zu versorgen und zu wärmen. Die warmen Tage am vergangenen Wochenende boten die Möglichkeit die Völker zu kontrollieren, Weiselrichtigkeit und Futtermittelversorgung zu prüfen. Wer keine Gelegenheit zur Kontrolle hatte, der sollte bei kühler Witterung die Völker nicht öffnen, dann reicht auch ein Blick an das Flugloch. Heimkehrende Pollensammlerinnen sind ein zuverlässiges Zeichen, dass die Völker brüten. Ein Ankippen mit der Hand und für Ungeübte mit Kofferwaage reicht aus, um zu prüfen, ob die Völker noch Futter benötigen. Im Notfall können Futterwaben zugehängt oder flache Fladen mit Futterteig aufgelegt werden.

Nahrung für Blütenbesucher

Im Frühling erwacht auch der Garten zum Leben und hier können Imkerinnen und Imker aber auch Gärtnernde ohne eigene Bienenvölker etwas für die Bienen tun. Nektar- und Pollen sind die Nahrungsgrundlage für Honig- und Wildbienen, aber auch für eine Vielzahl weiterer Insektenarten. Ein Garten für Insekten sollte daher Nahrung – Nektar und Pollen

– vom Frühjahr bis zum Herbst bieten. In Staudenbeeten aber auch bei der Bepflanzung von Beeten und Balkonkästen mit einjährigen Sommerblumen lässt sich durch eine gezielte Auswahl ein vielfältiges Angebot schaffen. Bei der Auswahl der Pflanzen sind ungefüllte oder halbgefüllte Sorten zu bevorzugen. Bei gefüllten Blüten sind die pollenführenden Staubblätter zu Blütenblättern umgewandelt und bieten keinen Pollen. Eine Liste mit einer umfangreichen Auswahl geeigneter Pflanzen für den Hausgarten finden Sie auf der Internetseite der LWG unter dem nachstehenden Link:

https://www.lwg.bayern.de/landespflege/natur_landschaft/236544/index.php

Gestaltungsvorschläge für eine bienenfreundliche Balkon- und Terrassengestaltung mit einer aktuellen Sortenempfehlung finden Sie hier: <https://www.lwg.bayern.de/gartenbau/zierpflanzenbau/242556/index.php>

Eine Empfehlungsliste mit Bäumen und Sträuchern für Bienen und Insekten wurde von der LWG in Zusammenarbeit mit der bayerischen Baumschulwirtschaft entwickelt. Diese Liste berücksichtigt auch die Herausforderungen durch den Klimawandel, dem nicht alle unsere Bäume und Sträucher gewachsen sind.

https://www.lwg.bayern.de/mam/cms06/gartenbau/dateien/bf_gesamt_bienengehoelze_in.pdf

Was zu tun ist:

- ⇒ Futterkontrolle
- ⇒ falls erforderlich Futterkranzproben ziehen und einsenden
- ⇒ Honigräume vorbereiten

Stichworte:

- Wildbienen
- Insektenfreundliche Gärten
- Umfrage

Lebensräume für Wild- und Honigbienen schaffen

Die Honigbiene als unspezialisierter Blütenbesucher nutzt eine Vielzahl von Blütentypen. Unter den 560 Wildbienenarten dagegen gibt es viele spezialisierte Arten, die Pollen nur auf bestimmten Pflanzenfamilien (Schmetterlingsblütler) oder Gattungen (Glockenblumen) sammeln. Natürlich kann nicht für jede spezialisierte Wildbiene ein Angebot geschaffen werden, aber dennoch gibt es eine Vielzahl Gartenpflanzen, die von den Tieren genutzt werden. Wer eine Freifläche im Garten hat, kann auch eine ein- oder mehrjährige Wildpflanzenmischung ansäen, die viele Pollenspenden für Wildbienen enthält.

Neben der Spezialisierung bei der Nahrungssuche benötigen Wildbienen auch Nistplätze. Etwa zwei Drittel der Tiere nistet im Boden und ist damit auf offene Stellen im Boden, Abbruchkanten oder schütter bewachsene Standorte angewiesen. Wer die Möglichkeit hat, in seinem Garten solche Flächen bereitzustellen, kann viel für die Bio-

diversität leisten. Besonnte Kahlstellen in Rasen- und Pflanzflächen oder unbefestigte seltene begangene Gartenwege sind als Lebensraum für Wildbienen interessant. Entscheidend ist dabei, dass diese Kleinflächen möglichst lange ungestört bleiben und verschiedene Körnungsgemische aus Tonen, Sanden und Kiesen aufweisen. Es fliegen aktuell bereits die ersten Mauerbienenarten, aber auch die Sandbienen schlüpfen bald. Vertreter dieser Gruppe wie z. B. die Gelbfüßige Sandbiene sind häufig auf sonnigen, schütterbewachsenen Rasenflächen zu finden. In den nächsten Tagen und Wochen schlüpfen die Tiere aus dem Boden. Die Männchen schlüpfen zuerst und warten dann auf die Weibchen. Befinden sich zahlreiche Nester nebeneinander, denkt der Laie an einen Bienenschwarm. Wer solche Stellen im Garten hat, sollte sich freuen und auf keinen Fall die Stellen nachsäen oder bewässern um die Grasnarbe zu verdichten, so wird dieser Nistplatz für die nächsten Generationen unattraktiv.

Totholz und Nisthilfen

Wer in seinem Garten Nistmöglichkeiten für holzbewohnende Bienenarten anbieten will, sollte beim Aufstellen von Nisthilfen auf eine saubere Ausführung im Detail achten, denn ausgefranzte Bohrungen bzw. Röhren stellen eine Verletzungsgefahr für potenzielle Bewohner dar. Oft ist es jedoch gar nicht notwendig, auf Produkte aus dem Handel zurückzugreifen. Das im Garten von Natur aus anfallende Holz, vor allem Laubholz, kann als Wohn- und Nistplatz für Insekten vor Ort verwendet werden.

Bohrungen im Holz sollen die Fraßgänge von Käfern nachempfinden. Beachten Sie dabei, dass solche 3 bis 9 mm großen Initialbohrungen ins Längsholz nicht nur splitterfrei, sondern auch mehrere Zentimeter tief und rückseitig geschlossen sein

müssen. Der Abstand zwischen den Löchern sollte 1 bis 2 cm nicht unterschreiten.

Schilfhalm und Röhren aus Pappe lassen sich leicht bündeln und waagrecht als Nisthöhlen anbieten. Dabei unbedingt für glatte Schnittkanten sorgen, damit sich die Tiere nicht am Nesteingang verletzen. Das Ende der Nester sollte geschlossen sein, daher die Halme immer nach einem Knoten abschneiden und mit diesem voraus in die Nisthilfe einschieben. Es sollten auch hier unterschiedliche Durchmesser angeboten werden.

Nisthilfen für Wildbienen sollten immer vor Schlagregen geschützt sein und an einem sonnigen, windgeschützten Platz aufgestellt werden. Viele Arten schlüpfen im Frühjahr aus den Nestern, daher müssen die Nisthilfen den Winter über an ihrem Platz bleiben und auch ein Frühjahrsputz sollte unterbleiben. Ein Drahtgewebe im Abstand von mehreren Zentimetern vor der Nisthilfe schützt die Nester vor hungrigen Vögeln.

Broschüre zur insektenfreundlichen Gartengestaltung!

Lebensräume für (Wild)Bienen – Garten & Balkon insektenfreundlich gestalten: Empfehlungen und Tipps der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau.

Die Broschüre ist in Zusammenarbeit des Instituts für Bienenkunde und Imkerei, des Instituts für Erwerbs- und Freizeitgartenbaus und des Instituts für Stadtgrün und Landschaftsbau der LWG entstanden und kann kostenlos unter www.lwg.bayern.de heruntergeladen werden.

In der Broschüre werden für die unterschiedlichsten Gartenbereiche, vom Vorgarten über den Gemüsegarten, Obst- und Kräutergarten sowie für Grünflächen, Wege und Plätze insektenfreundliche Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen vor-

gestellt. Konkrete Sortenempfehlungen und Planungsbeispiele für unterschiedliche Gartengrößen helfen bei der Umsetzung.

Kontakt zur Autorin:

Dr. Ingrid Illies

ingrid.illies@lwg.bayern.de



Hinweise

Stellenangebote im Institut für Bienenkunde und Imkerei

Im Institut für Bienenkunde sind zwei Stellen neu zu besetzen.

Tierwirt/-in (m/w/d) oder Tierwirtschaftsmeister/-in (m/w/d) der Fachrichtung Imkerei als Prüfhofleitung am Bienenprüfhof Guglhör (Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Bezirk Oberbayern).

Fachberater/-in (m/w/d) für Bienenzucht im Regierungsbezirk Oberfranken, am Dienstort Bayreuth

Die ausführlichen Ausschreibungen sind unter www.lwg.bayern.de → Karriere abrufbar. Für Rückfragen steht Dr. Stefan Berg (0931-9801-3600) zur Verfügung.

Veranstaltungshinweis

Hygieneschulung mit Zertifikat

Wann: **12.04.2022 (14:00 - 16:30)**

Wo: Bienenkunde, Landwirtschaftskammer Nordrhein- Westfalen

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

Völkerführung in der Schwarmzeit und Ablegerbildung

Wann: **7. April, eintägiger Lehrgang**

Wo: Fachzentrum Bienen und Imkerei

Mayen

Weitere Informationen unter:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse/DLR07068>

Liebe Leserinnen und Leser des Infobriefs Bienen@Imkerei,

nach den sonnigen und milden Tagen des März wollen wir Ihnen heute den Link zu unserer traditionellen anonymen Umfrage zur Höhe und möglichen Ursachen von Verlusten im Winter übermitteln. Eine Vielzahl an Rückmeldungen ermöglicht es uns regionale Unterschiede zu dokumentieren und Vergleiche zu den Vorjahren vorzunehmen. Neu in diesem Jahr ist die Abfrage zu den **Landschaftselementen in der Umgebung Ihres Bienenstandes** bzw. Ihrer Bienenstände. Diese können Sie **vor Öffnen der Umfrage** über den nachfolgenden Link ermitteln:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/DieLandschaftumIhrenBienenstandAnteilederLandschaftstypenermitteln>

Die Daten zu den Landschaftselementen sind zur Beantwortung der Umfrage **nicht zwingend erforderlich** und die Frage kann übersprungen werden

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und werden im Infobrief über die Ergebnisse wie in den Vorjahren berichten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und schon jetzt schöne, sonnige Ostertage.

Ihr Umfrageteam aus Mayen

Hier geht's zur Umfrage Verluste im Winter:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=115180>

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Module

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe



können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Informative Broschüren und Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#).

Der nächste Infobrief erscheint am **Freitag, 8. April 2022**
Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)